



Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 17.06.2024

Ltg.-452/XX-2024

An den
Niederösterreichischen Landtag
Landhausplatz 1 / Haus 1a
3109 St. Pölten

Per Mail eingebracht

EINGABE AN DEN LANDTAG

gem. §41 der Geschäftsordnung LGO 2001

Die gefertigten Vertreter des gemeinnützigen Vereines

FIRST RESPONDER NIEDERÖSTERREICH

Dr. Ingmar Höppner, Ortsstraße 8-10 / 23, 2331 Vösendorf (Präsident)

richtet mit diesem Schreiben eine Eingabe an den NÖ Landtag und ersucht höflichst um Tätigwerden des NÖ Landtag und um Zuweisung an den zuständigen Ausschuss sowie an das Büro des Landesrates Mag. Dr. Christoph LUISSE, der als Gesellschaftsvertreter des Landes Niederösterreich bei Notruf Niederösterreich GmbH verantwortlich zeichnet sowie in eventu Erörterung des Themas in einer der nächsten Plenarsitzungen, da es sich um ein Thema mit erheblichem öffentlichem Interesse handelt und danken im Vorraus höflichst für die Erledigung.

Weiters enthält diese Eingabe einen Entschliessungsantrag

First Responder Niederösterreich

ZVR 1090963193
www.first-responder.at

Deutschstrasse 7
verein@first-responder.at

1230 Wien
Gemeinnütziger mildtätiger Verein



EINGABE AN DEN LANDTAG gem. §41 der Geschäftsordnung LGO 2001

Der gemeinnützige Verein FIRST RESPONDER NIEDERÖSTERREICH wurde von zwei Gründern ins Leben gerufen, um die Hilfsfrist bzw. das therapiefreie Intervall bei Notfällen zu verkürzen. Es handelt sich hier um die Zeitspanne vom Absetzen des Notrufes bis zum Eintreffen des ersten Rettungsmittels.

Wir sind keine Rettungsorganisation und benötigen auch nicht die Anerkennung der Landesregierung, um unserer Tätigkeit nachzugehen. Wir sind eine Einrichtung gem. §23 (1) 7 SanG

Wir haben und wollen keinen Versorgungsauftrag und unser Service ist kostenlos.

Wir entsenden im Notfall sogenannte First Responder (Sanitäter mit aufrechter Tätigkeitsberechtigung gem. SanG als auch Notärzte) zum Notfallort. Naturgemäss funktioniert das nur mit entsprechender Kooperation mit der Leitstelle Notruf Niederösterreich, weil die Leitstelle die First Responder alarmieren soll. Unter unseren Mitgliedern finde sich auch Notärzte, sodass **kostenlos** auch das bereits sehr fragile Notarztssystem in Niederösterreich entlastet werden könnte.

Leider hat sich gezeigt, dass sowohl die Notruf Niederösterreich GmbH (im Detail [REDACTED] Stabstelle Geschäftsführung) als auch das niederösterreichische Rote Kreuz (im Detail [REDACTED]) von unserer Idee nicht begeistert sind und mit allen Mitteln versuchen, unsere Arbeit zu torpedieren.

Die Gründe dafür sind uns leider nicht bekannt. Wir sind weder eine Konkurrenz für die Leitstelle, noch für das RK-NÖ. Im Gegenteil - wir helfen, die Zeit bis zum Eintreffen der Rettung zu überbrücken, indem wir lebensrettende Sofortmassnahmen ergreifen können. Das kommt jedem Niederösterreicher und Niederösterreicherin zu Gute und wird pro Jahr etliche Leben retten.

First Responder Niederösterreich



Die offizielle Begründung von Notruf Niederösterreich ist, dass es bereits ein „funktionierendes First Responder-System gibt“ Zum Einen kann man das System unserer Meinung nicht als ausreichend funktionierend betrachten und zum Anderen sind in Notfällen immer „mehr“ besser als „zuwenig“

Fakt ist, es entsteht derzeit mit Sicherheit unserer Meinung nach mehr Schaden durch zu spät eintreffende RTWs, die dann rechtswidrig (widerspricht §2 (3) 3 NÖ- LRG 2017) nur mit Rettungssanitätern anstatt mit mindestens einem Notfallsanitäter besetzt sind als das durch das „funktionierende“ First-Responder System des RK-NÖ Leben gerettet werden können.

Hier ein Monopol auf Hilfsmassnahmen zu statuieren halten wir für wenig sinnvoll und darüberhinau äusserst fragwürdig.

Kolportiert sterben jedes Jahr ca. 500 Menschen unnötig in Niederösterreich!

In Wien fahren zu Herzstillständen 4 Organisationen gleichzeitig zum Einsatz (Feuerwehr, Verein Puls, Polizei, Rettungsdienst) und das hat sich bewährt.

In Fischamend gibt es Gemeinde First Responder mit 8 Notfallsanitätern für so eine kleine Gemeinde obwohl in Schwechat eine RK-Bezirksstelle wäre. Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass hier eine Aufrüstung nicht schaden kann – ja scheinbar sogar unentbehrlich ist. Umso besser sollte es eigentlich aufgenommen werden, wenn nun ein privater Verein sich um die Sache kümmern möchte und hier unterstützend eingreifen möchte.

Das in Niederösterreich dermassen aktiv zu verhindern, halten wir für fahrlässig und fragwürdig. Hier werden Todesfälle billigend in Kauf genommen, was nicht akzeptabel ist.

Es ist nicht nachvollziehbar, wie hier mit Menschenleben gespielt wird. Das rote Kreuz schafft neben dem laut Notruf Niederösterreich „funktionierenden System“

First Responder Niederösterreich



der First Responder nicht mal den normalen Regelrettungsdienst, wie beigefügte Tabelle am Beispiel Brunn am Gebirge aus dem Jahr 2022 eindrucksvoll zeigt:

Hier die Besetzungsquote für 2022:

Tag	Brunn	Breitenfurt	Vösendorf	Gesamt
Mo	92,6%	100,0%	48,3%	80,3%
Di	98,7%	81,8%	86,0%	88,8%
Mi	91,8%	78,4%	54,6%	74,9%
Do	79,7%	97,4%	98,7%	91,9%
Fr	85,4%	95,2%	74,6%	85,1%
Sa T	87,8%	88,9%	71,0%	82,6%
Sa N	100,4%	81,4%	81,7%	87,8%
So T	91,3%	60,0%	76,8%	76,0%
So N	95,6%	63,6%	85,0%	81,4%

Quelle: Ermittlungsakt StA Wiener Neustadt / Denis DUNKL Bezirksstellenkommandant

Leider wurden sämtliche Anfragen an die für den Rettungsdienst zuständige Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig (SPÖ) von Ihr oder Ihrem Büro ignoriert.

Es stellt sich die berechtigte Frage, warum die zuständige Landesrätin Ihren Pflichten zur Prüfung gem. §9 NÖ-LRG scheinbar nicht nachkommt, sonst wäre hier längst etwas unternommen worden. Weiters stellt sich die Frage, warum Zahlungen an das RK-NÖ in ungekürzter Höhe weiterhin erfolgen, obwohl das RK-NÖ den Landesrettungsvertrag nicht erfüllt und täglich das NÖ-LRG 2017 bricht um kostengünstig RTWs in Betrieb zu nehmen und diese RTWs zu nennen, obwohl diese nach dem Gesetz nur KTWs (oder NKTWs) wären.

Gerade hier kommt Unverständnis auf, wenn seitens SPÖ, die doch eigentlich eine soziale Partei für die Menschen ist aktiv verhindert wird, das System zu unterstützen und zu entlasten.

First Responder Niederösterreich



Da wir kein Rettungsdienst und keine Rettungsorganisation sind, sind wir auch nicht sicher, ob Sie die korrekte Ansprechpartnerin ist.

Für den Zivilschutz (und um den geht es hier) und NÖGUS zuständige Landesrat Dr. Christoph Lusser (FPÖ) hat sich bereits mit unserem Verein beschäftigt. Ihm sind aber laut seiner Auskunft aufgrund von Ressortzuständigkeiten, die Hände gebunden, obwohl seitens der FPÖ vom LH-Stellvertreter Udo Landbauer bereits Zustimmung für unser Projekt signalisiert wurde.

Prähospitale Versorgung ist standortbezogene Glückssache (Quelle: BVRD.at)

Wir bedauern diesen Zustand sehr und würden das gerne ändern. Jedes Leben ist es wert, gerettet zu werden. Wir weisen hier auch auf die Menschenrechte und die österreichische Verfassung hin. Wir verbessern das System und kosten keinen Cent!

Leider ist das NÖ Landesrettungsgesetz hier verbesserungswürdig ausgeführt, besagt doch:

§5 (4) NÖ-LRG 2017 : „Die Betreiberin oder der Betreiber der Leitstelle **kann** mit anerkannten Rettungsorganisationen (§ 7) einen Dispositionsvertrag abschließen. Der Dispositionsvertrag hat Regelungen über Entgegennahme, Verarbeitung und Weiterleitung sämtlicher auf den dafür vorgesehenen Notrufnummern einlangenden Anrufe, das dafür zu leistende Entgelt, Sorgfalts- und Geheimhaltungspflichten sowie die Geltungsdauer des Vertrages zu enthalten.“

Ferner sollte es heissen „**muss**“ mit anerkannten Rettungsorganisationen

Man stelle sich vor, eine weitere Blaulichtorganisation wie SMD oder Grünes Kreuz würden in NÖ aktiv werden wollen. Sie hätten wohl keine Chance.

Ob man nun das Gesetz ändert und auch First Responder dazunimmt vermögen wir nicht zu beurteilen. Wir würden es jedoch begrüßen, und stellen hiermit den

First Responder Niederösterreich



ANTRAG

Auf Entschliessung.

Der hohe Landtag möge beschliessen:

„Der Verein First Responder Niederösterreich wird zur Erfüllung seines Vereinszweckes von der Leitstelle Notruf Niederösterreich zu entsprechenden zeitkritischen Einsätzen gem. beigefügter Ausrückordnung für First Responder mitalarmiert werden. Dafür sollen die bereits zur Verfügung stehenden bewährten Systeme wie die ESAPP App genutzt werden. Der Leitstellenbetreiber Notruf Niederösterreich GmbH wird angewiesen, binnen 4 Wochen einen unbefristeten Dispositionsvertrag abzuschliessen und die erforderlichen administrativen Schritte einzuleiten und die Arbeit des gemeinnützigen Vereines tatkräftig zu unterstützen“

Hochachtungsvoll



Dr. Ingmar HÖPPNER
Präsident

Dr. Markus Pfisterer
Arzt für Allgemeinmedizin / Internisten
Krankenhaus Str. 170
A-1230 Wien
101006



mp

Dr. Markus PFISTERER
Medizinischer Direktor

Wien, den 14. Juni 2024

First Responder Niederösterreich

ZVR 1090963193
www.first-responder.at

Deutschstrasse 7
verein@first-responder.at

1230 Wien
Gemeinnütziger mildtätiger Verein